

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historiae ecclesiasticae saeculi ... XVI supplementum

Fecht, Johann

Francofurti et Spirae, 1684

VD17 VD17 3:315948Z

VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-122751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122751)

ad æternam DEI consuetudinem. Saluta tuos collegas, Ludi Rectorem & omnes. Data festinatissimè postridiè Bartolomæi. Anno 1560.

Paulus Eberus.

VIII.

Gottes Gnad durch Jesum Christum/ mit erbietung meiner willigen und alszeit ge-
 rissener diensten juror/ Edler/ Ehrvest/ sonders günstiger Herr Hoffrichter.
 Ewer Ehrvest schreiben hab ich empfangen und darin gern vernommen/ daß mein
 gnädigster Herr/ der Pfalzgraff und Churfürst/ ic. auch Ewer Ehrvest gnädigt und
 freundlich wohl zu frieden seind/ der entschuldigung meiner Herrn/ Johann Zinner
 beressend/ darleben aber begeren gethoner verrostung nach/ die sachen dahin zube-
 dern/ daß us den neben stülgel Zinners Euch eine gute Saige mitgetheilt werde/ und
 uns dessen künfftig die liebe Kirche zu Heidelberg ruhm und danck nachsagen müge.
 Nun hab ich nochmahlen Ewer Ehrvest beide Personen/ so im fürsclag sind/ beneit/
 sampt ihrem stand in unser Kirchen/ und mit was lob sie denselbigen bisher verrichtet
 haben/ und zweiffel nachmahlen gar nit/ wo Churfürstliche Gnaden und ein Christliche
 gemein zu Heidelberg sie hören werden/ Sie werden ab ihrem predigen ein gnädigt und
 Christlich vernügen und wohlgefallen haben/ und wofern mir ihr tren/ fleiß und ge-
 schicklichkeit/ sampt andern gaben/ so rechtschaffenen Kirchendienern von nöthen/ nit
 bekant weren/ wolt ich sie meinen Herrn zu diesem geschäft zugebrauchen/ nit angeben
 haben/ hab auch hierinn/ als ders mit den Kirchen der löblichen Pfalz gutt meinet/
 mehr us den nutzen und frommen der Kirchen zu Heidelberg gesehen/ und daß meinem
 gnädigsten Herrn unterthänig/ freundlich und nachpürlich wilfaret würde/ denn unser
 heiligen Kirchen nachtheit und schaden/ so sie durch weggeben dieser nächster Personen
 empfahet. Derenhalben Ewer Ehrvest wohl getröst seyn mag/ und sich keines spotts
 oder verweiß durch die gnade Gottes nit har zu besorgen/ und daß solches vermitteln blei-
 be/ daran ist mir nit weniger als Ewer Ehrvest beide gegen meinem gnädigsten Herrn
 dem Churfürsten/ und sonst männiglichen gelegen. Daß dann Ewer Ehrvest in
 ihrem schreiben ferner begeren bericht zu werden/ so ist M. Nicolaus Florus nit Flinne-
 ro, sondern unserm Schaffner des Stiffes zu Sanct Thoman/ zu der rechten hand ge-
 fessen/ der der nächste an Ewer Ehrvest Sohne war. Den aber Ewer Ehrvest
 meinet/ heist M. Melchior Specker/ ist Pfarrherr zu Sanct Thoman. Ferner/ Eh-
 renvest Herr Hoffrichter/ achte ich/ es solle Ewer Ehrenvest/ wie dann auch den an-
 dern Churfürstlichen hohen Räten/ wohl bewust sein/ daß hochlöblichster gedächtniß
 mein gnädigster Herr Pfalzgraff Otto Heinrich Churfürst/ gnädigt mir uferlegt und
 befohlen haben/ die *superattendenz* der Kirchen Lügelsheimer ampts/ die ich auch nun
 mehr ins dritte Jahr müßigchs fleiß verwalten hal/ und die Kirchen Jährlichen gegen
 dem

dem Frühlung viffitret/ welches auch dis Jahr allbereit geschehen wäre/ wo nit hoch-
gemeldes Churfürsten tödlicher abgang sürgefallen/ und ein zeit her die gemeine sage
gewesen were/ das sollich Ampt von der löblichen Pfalz kommen/ und Zweybrückisch
werden solte. Es ist aber vergangene wochen der Schaffner zu Lügelfein hie gewesen/
und mir zeiget *copias* der gethonen Erbhuldigung/ so von den Unterthanen gemeldes
ampts genommen worden/ daruß dann abzunehmen/ das es wie von alters her bei
der Pfalz bleiben werde. Nun tragen sich aber die sachen beyde der Kirchen und Kir-
chendiener in diesem ampt dermassen zu/ das die notturfft erfordern will/ die vifitation
nit einzustellen/ und wo die underlassen werden solt/ das zu besorgen were/ das der meh-
rer teil Pfarrer ihre Kirchen verlassen/ und an andern orthen sich umb dienste bewerben
würden. Derenhalben ist an Ewer Ehrenvest mein freundlich bitt/ sie wollen dessen
den Durchleuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Fridrichen Pfalz-
graven und Churfürsten/ re. underthänig berichten/ ferner deswegen verordnung zu
thun/ und wofern ihr Churfürstlich Gnaden noch zur zeit mit einer andern mehr dück-
tigen Personnen solch werck nit künden bestellen/ und Ihr Churfürstlich Gnaden gnä-
digst bedacht/ mir es ferners zubefehlen/ so bin ich in aller underthänigkeit/ gleich wie
in andern/ das zu den Ehren des Allmächtigen/ und der lieben Kirchen Christi uffbau-
ung und pflanzung reichen mag/ Ihr Churfürstlich Gnaden zu willfahren und zu die-
nen urbiertig und geneigt/ doch das deshalb neuer befehl beide an mich und des ampts
amptleuthe geben und angestellt werde. Das ich Ewer Ehrenvest/ sintemahl ich von
den lieben Pfarrhern des Ampts/ umb vifitirung nun zum offternmahl und anderer
Kirchengeschäfte halber angesucht werde/ gutter Christlicher wolmeynung nit hab wol-
len verhalten/ und will Ewer Ehrenvest Schriftlicher wiederantwort wertig sein/ deme
ich mich freundlich und günstiglich thue befelhen.

Inscriptio:

Dem Edlen und Ehrenvesten herrn Erasmo von Benning.
Pfalzgrävischen Hoffrichter zu Heidelberg. Meinem
insonders günstigen herrn und freund.

21 Marbachs Gutwort
mit Verdingens Briefp. 88
1. 29 März 1559. 2. 9. 23
Wird dem Zehntel zu
den April 1559.

IX.

S Literas tuas, Reverende Domine, & frater in Christo observande, accepi:
ad quas, quantum per occupationes meas licet, jam paucis respondebo.

Causam nostram ad Senatum relatam placet: Responsum Consulis nostri
non vereor: talis enim est, qualem ego semper esse credidi. Homo avaritiæ
& gulæ deditus, quid posset in commune Ecclesiæ bonum consulere aut fua-
de. e? Replica tua perplacet: censeo enim modis omnibus, nobis in semel pro-
posito sine perseverandum; Sed audiendus est Senatus. Et utinam hanc

P 3

causam

Die Zehntel zum
Joh. 1556